

Pfälzischer Pfarrer will seinen Freund heiraten

Das Presbyterium von Waldfishbach-Burgalben wusste von seinen Plänen.

PFALZ Der evangelische Pfarrer im südpfälzischen Waldfishbach-Burgalben (bei Pirmasens), **David Gippner**, will im kommenden Jahr seinen Lebensgefährten in Sachsen-Anhalt staatlich heiraten. Gleichzeitig will sich das Paar von der dortigen Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in einem Gottesdienst segnen lassen. Das bestätigte der 34-Jährige. Er habe seine Vorge-setzten bei der Evangelischen Kirche der Pfalz habe er über seine Pläne informiert.

Wie der Theologe weiter sagte, hat er aus seinen Heiratsplänen gegenüber dem Presbyterium seiner Gemeinde kein Geheimnis gemacht. Auch seine Vorge-setzten bei der Evangelischen Kirche der Pfalz habe er über seine Pläne informiert.

Homosexueller Theologe: Kann darin nichts Unbiblisches sehen

In dem 4.700-Einwohner-Ort habe er „bislang nur positive Resonanz bekommen“. Sein Freund habe auch bereits an der Orgel Gottesdienste begleitet. Ge-



Pfarrer Gippner

genüber idea bezeichnete er Homosexualität als etwas vollkommen Natürliches, das es schon immer gegeben habe. Nach seinen Worten widerspricht sie nicht der Schöpfungsordnung. Der Vorbildfunktion eines Pfarrers sei er sich durchaus bewusst. Er finde es jedoch besser, eine stabile Partnerschaft mit einem Mann vorzuleben, als beispielsweise eine „wilde Ehe“ mit einer Frau zu führen. Er könne dort, „wo gute Partnerschaft gelebt wird und liebevoller und respektvoller Umgang miteinander herrscht, keine Verdammung sehen“.

● evkirchepfalz.de

Martin Kugele feiert 70. Geburtstag

Ein profilierter evangelikaler Publizist und Theologe in Baden feiert am 26. September seinen 70. Geburtstag: Pfarrer **Martin Kugele** (Bretten). Seit mehr als 40 Jahren setzt er sich ehrenamtlich dafür ein, dass mehr Evangelium in die Medien kommt. Kugele ist u. a.

Pressesprecher der ChristusBewegung Baden und Vorstandsmitglied dieser Vereinigung für Bibel und Bekenntnis. Ein schwerer Herzinfarkt im Jahr 2000 zwang den missionarisch engagierten Theologen in den vorzeitigen Ruhestand. Zuletzt wirkte er als Pfarrer sechs Jahre in Kraichtal-Unteröwisheim bei Bruchsal. Aufgrund seiner Verkündigung entstanden Bibel- und Gebetskreise. Daneben

Pfarrer Kugele

war er viele Jahre kirchlicher Beauftragter für Missionarische Dienste. Kugele gehört zu den Gründungsmitgliedern des Christlichen Medienverbands KEP und zum Trägerverein von idea (beide Wetzlar). Der Theologe ist nach wie vor Redakteur der alle zwei Monate erscheinenden Zeitschrift „hoffen + handeln“ und verantwortet auch deren Internetseiten. In Bretten sucht er am Stand „Christen am Markt“ das Gespräch mit Kirchendistanzierten über den Glauben. Gemeinden, freie Werke und evangelistische Aktionen unterstützt er bei der Öffentlichkeitsarbeit und teilweise auch in der Seelsorge. Kugele und seine Frau Heidi, mit der er seit 1971 verheiratet ist, haben vier erwachsene Kinder und vier Enkel.

● Kontakt: 07252 539826 | martin-kugele@t-online.de

Christlicher Lehrer gewinnt mit Schülern Geschichtswettbewerb

Der Realschullehrer und engagierte Christ Gabriel Stängle (Rohrdorf/Nordschwarzwald) hat mit seinen Schülern erfolgreich an einem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilgenommen. Drei Arbeiten der Christiane-Herzog-Realschule in Nagold erhielten hohe Auszeichnungen. Zwei wurden zu Landessiegern Baden-Württemberg gekürt, und eine bekam einen Förderpreis. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Gott und die Welt – Religion macht Geschichte“. Landessieger wurden die Untersuchungen „Gemeindeentwicklung und Sakralmusik in der Neuapostolischen Kirche im Bezirk Nagold in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ und „Zwischen Reformation und Revolution. Das Wirken Sebastian Lotzers und Michael Sattlers in Horb“. Lotzer (1490–1525) war ein bedeutender Schriftsteller im Bauernkrieg, Sattler (1490–1527) eine der führenden Persönlichkeiten der Täuferbewegung während der Reformationszeit. Die mit einem Förderpreis bedachte Untersuchung „Religion, Kultur, Arbeit“ verglich die Erfahrungen italienischer und türkischer Migrantinnen im Oberen Gäu, einer Gegend zwischen Schwarzwald und Tübingen. Stängle wurde bekannt, weil er 2014 rund 192.000 Unterschriften für eine Petition sammelte, die sich gegen Pläne der damaligen grün-roten Landesregierung wandte, „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ zum Leitprinzip des Bildungsplans in allen allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg zu erheben. Der 2016 eingeführte Bildungsplan wurde daraufhin überarbeitet. ● 07452 823945